



“From Thoughts to Action”

For more information
please contact:

Astrid Heinrich
Tel: +41 81 414 16 20
astrid.heinrich@grforum.org
www.grfoum.org

PRESS RELEASE

Erdbeben, Vulkanasche und Erdölteppich – wie kann der Umgang mit Katastrophen verbessert werden?

3. International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010

Gegen 1000 Experten aus über 100 Ländern diskutieren vom 30. Mai bis zum 3. Juni in Davos über Verbesserungsmöglichkeiten in der Risiko-Prävention sowie im Umgang mit Gross-Katastrophen und dem Klimawandel.

Nach den dramatischen Erdbeben in Haiti, Chile und China, dem Vulkanausbruch in Island und der Erdölkatastrophe im Golf von Mexiko sehen wir uns in kurzen Abständen mit Katastrophen konfrontiert, die verheerende Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Wirtschaft haben.

In der Tat bieten die Ereignisse der letzten Wochen einigen Grund zu kritischen Fragestellungen. Hätte nach dem Erdbeben in Haiti die Zeit ohne Wasser und Medikamente für die Überlebenden nicht deutlich verkürzt werden können? Wie konnte es zu einer Katastrophe wie derjenigen im Golf von Mexiko kommen? Ist unsere Wirtschaft auf Auswirkungen, wie sie durch die Vulkanasche verursacht wurden, vorbereitet? Welche Auswirkungen hat ein längerfristiges Flugverbot auf die Wirtschaft? Sind wir in der Schweiz oder in Deutschland auf ein grösseres Erdbeben vorbereitet? Wie gehen wir damit um?

Diese Fragen werden auch anlässlich der 3. International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 vom 30. Mai bis zum 3. Juni von gegen 1000 Experten aus über 100 Ländern diskutiert.

Zu den Topreferentinnen und -referenten zählen Maria Mutagamba, Ministerin für Wasser und Umwelt aus Uganda, der US Nato Admiral James G. Stavridis, der seinen Standpunkt und sein Wissen zum Thema „Humanitarian Logistic“ einbringt, der Klimaforscher Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Luc Gnacadja, Exekutivdirektor der UNCCD, Janos Pasztor als Klima-Beauftragter von UN Generalsekretär Ban Ki-moon, Yanhua Liu als Vertreter des State Councils China, sowie weitere hohe Vertreter der wichtigsten UN-Organisationen im Zusammenhang mit Risikoprävention, Katastrophenmanagement und Klimawandel wie die UN-ISDR, UNESCO, die UNCCD und UNEP.



“From Thoughts to Action”

For more information
please contact:

Astrid Heinrich
Tel: +41 81 414 16 20
astrid.heinrich@grforum.org
www.grfoum.org

Highlights IDRC Davos 2010

Versteppung, Landverlust und Dürre

Dienstag, 1. Juni 10.30 – 12.00 Uhr

Versteppung, Landverlust und Dürre gehören zu den schwerwiegendsten Herausforderungen im Bereich Umwelt. Der nachhaltige Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Landressourcen ist die Grundlage für Nahrungsmittel, Wasservorräte und Energievorräte. Ein nachhaltiger Umgang mit den Landressourcen leistet einen Beitrag zur Sicherheit, Armutsbekämpfung, Bekämpfung des Klimawandels und dem Erhalt der Biodiversität.

Welches sind die nötigen Massnahmen um Versteppung und Landverlust weltweit zu kontrollieren und Einhalt zu bieten? Welche Schritte müssen Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft unternehmen? Wie hängen Klimawandel, Nahrungsmittelsicherheit, Biodiversität und Energiegewinnung zusammen?

Diskussion mit:

Luc Gnacadja, UNCCD

Patrice Burger, CARI

Chris Reij, University of Amsterdam

Razavi Khadija-Catherine, CENESTA

Roland A. Jansen, Mother Earth Investment AG

Umgang mit Megakatastrophen

Dienstag, 1. Juni, 15.00 – 16.30 Uhr

Der Tsunami im Dezember 2004, Hurrikan Katrina oder das Erdbeben von Wenchuan, nur um einige Beispiele zu nennen, haben aufgezeigt, wie gross die Lücken in der Vorbereitung, im Umgang und im Wiederaufbau bei Megakatastrophen sind. Welches sind die richtigen Instrumente für einen effizienten Umgang mit Megakatastrophen? Wo findet die UNO die richtigen Instrumente für den Umgang mit Megakatastrophen und welches sind die Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Vorgehen?

Diskussion mit:

Jie Li, China Emergency and Rescue Management Institut Beijing

Dr. Ali Afdjei, Emergency Physician, Disaster Medicin

William Sabandar, Special Envoy Myanmar

Dag Nielsen, UN GAID



“From Thoughts to Action”

For more information
please contact:

Astrid Heinrich
Tel: +41 81 414 16 20
astrid.heinrich@grforum.org
www.grfoum.org

Informations- und Kommunikationstechnologien im Risiko- und Krisenmanagement

Mittwoch, 2. Juni, 15.00 bis 16:30 Uhr

Informations- und Kommunikationstechnologien, sogenannte ICT's, haben enormen Einfluss auf die Art und Weise des Wissensaustauschs und der Wissensvermittlung, sowie des Informationsaustauschs untereinander. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Armutsbekämpfung, fördern die Entwicklung und Forschung und tragen signifikant zur Risikoverminderung bei. Gleichzeitig jedoch steigt die Abhängigkeit von Regierungen und Organisationen von ICT's. Was passiert, wenn Internet und Handy grossflächig für den Informationsaustausch nicht mehr zur Verfügung stehen? Wie können wir diese Abhängigkeit verringern ohne auf die Vorteile von ICT's zu verzichten? Wie kann der Einsatz von ICT's im Risikomanagement noch verbessert werden?

Diskussion mit:

Sanjana Hattotuwa, ICT4Peace
Dr. Abdl Labbi, IBM Zürich
Haresh Shah, Stanford University
Ushahidi Africa, UNESCO

Humanitäre Logistik - Effizientes Vorgehen im Katastrophenfall

Donnerstag, 3. Juni, 13.00 – 14.30 Uhr

Das Erdbeben von Haiti hat aufgezeigt, wie wichtig die Rettungskette im Katastrophenfall ist, vor allem wenn Wasser, Lebensmittel und Medikamente nicht zeitgerecht am richtigen Ort sind, und das Leiden unnötig verlängert wird. Je höher die Zahl der betroffenen Menschen und je grösser der Anteil an beschädigten Infrastrukturen, um so schwieriger sind die ganzen logistischen Abläufe.

Wie kann hier die internationale Zusammenarbeit verbessert werden? Braucht es eine Standardisierung der Terminologie und der Technik? Wo kann bereits auf funktionierende Strukturen zurückgegriffen werden?

Diskussion mit:

Anisya Thomas-Fritz, Fritz Institute
Ian Heigh, Everywhere, Humanitarian Response and Logistic Services
James G. Stavridis, USN Supreme Allied Commander
Bernard Chommilier, World Food Programme
Maria Mutagamba, Ministerin für Wasser und Umwelt in Uganda



“From Thoughts to Action”

For more information
please contact:

Astrid Heinrich
Tel: +41 81 414 16 20
astrid.heinrich@grforum.org
www.grfoum.org

Risikomanagement braucht einen integralen Ansatz

Donnerstag, 3. Juni, 15.00 – 16.30 Uhr

Die Globalisierung und die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen zeigen, dass in Zukunft Wirtschaft, Regierung und Risikomanagement Hand in Hand gehen müssen. So lassen sich steigende Erdöl- und Nahrungsmittelpreise, Finanzkrise und Klimawandel nicht unabhängig von einander betrachten. Ein Bereich beeinflusst den andern und es kann nur integrale, nach Möglichkeit globale Lösungen geben.

Wie können Schritte in diese Richtung gemacht werden? Welches sind die massgeblichen Faktoren, die beeinflusst werden können? Wie kann ein langfristiges Umdenken initiiert werden?

Diskussion mit:

Ortwin Renn, Universität Stuttgart
Walter Fust, Ehemaliger Präsident Global Humanitarian Forum
Mr. Janos Pasztor, SG Climate Change Support Team UNO
Haresh Shah, Stanford University
Stefan Pickl, COMTESSA

Das genaue Programm und detaillierte Informationen zu den einzelnen Referenten finden Sie unter www.davos2010.org

